

Zahnsteiner Tageblatt

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementpreis: 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsbüro: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 33.

Bestenfalls durch die Geschäftsstelle oder durch einen der Abonnenten zu erhalten. — Mark. Durch die Post für 1. Mark.

Nr. 297

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Samstag, den 23. Dezember 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

54. Jahrgang.

Der Wortlaut der Friedensnote Wilsons.

Erstes Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung über Kartoffeln. Vom 1. Dezember 1916.

Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird verordnet:

§ 1. Die Regelung der Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln (§ 2 der Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung vom 26. Juni 1916, Reichs-Gesetzbl. S. 590) hat nach dem Grundgesetz zu erfolgen, daß der Kartoffelerzeuger bis zum 31. Dezember 1916 und vom 1. März 1917 bis zum 20. Juli 1917 auf den Tag und Kopf bis 1 1/2 Pfund Kartoffeln, in der Zeit vom 1. Januar 1917 bis 28. Februar 1917 bis 1 Pfund Kartoffeln seiner Ernte für sich und für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft verwenden darf. Im übrigen wird der Tagesbedarf bis zum 31. Dezember 1916 auf höchstens 1 Pfund Kartoffeln, vom 1. Januar 1917 bis zum 20. Juli 1917 auf höchstens 3/4 Pfund Kartoffeln mit der Maßgabe festgesetzt, daß der Schwerarbeiter eine tägliche Zulage bis 1 Pfund, vom 1. Januar 1917 ab eine tägliche Zulage bis 1/4 Pfund Kartoffeln erhält.

§ 2. Kartoffeln, Kartoffelsäcke, Kartoffelstärkemehl sowie Erzeugnisse der Kartoffelstärkerei dürfen, vorbehaltlich der Vorschrift im Abs. 2, nicht verfüttert werden.

Verfüttert werden dürfen nur Kartoffeln, die nicht gesund sind oder die Mindestgröße von 1 Zoll (2,54 Zentimeter) nicht erreichen. Die Verfütterung darf nur erfolgen an Schweine und an Federvieh, und nur, soweit die Verfütterung an Schweine und an Federvieh nicht möglich ist, auch an andere Tiere.

§ 3. Es ist verboten, Kartoffeln einzufäulen und die an Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin abzuliefernden Mengen zu vergällen oder mit anderen Gegenständen zu vermengen.

§ 4. Zur Deckung des für die Ernährung der Bevölkerung bis zum 20. Juli 1917 erforderlichen Bedarfs an Kartoffeln in den Kommunalverbänden und Bezirken, die diesen Bedarf nicht aus den bei ihnen verfügbaren Vorräten decken können, haben die Vermittlungsstellen (§ 7 der Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung vom 26. Juni 1916, Reichs-Gesetzbl. S. 590) die ihnen von der Reichskartoffelstelle aufgegebenen Mengen in den Kommunalverbänden ihres Bezirks sicherzustellen.

§ 5. Die Vermittlungsstellen haben zur Durchführung der Sicherstellung die ihnen auferlegten Mengen auf die Kommunalverbände ihres Bezirks nach Anweisung der Reichskartoffelstelle zu verteilen. Soweit auf Grund der Sicherstellung gemäß § 1 der Bekanntmachung vom 2. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 875) auf Anfordern der Reichskartoffelstelle Kartoffeln geliefert sind, werden diese nach näherer Anweisung der Reichskartoffelstelle auf die nach § 4 sicherzustellende Menge angerechnet.

Die Kommunalverbände haben die ihnen zur Sicherstellung aufgegebenen Kartoffelmengen auf die Gemeindebezirke unterzuverteilen. In den Gemeinden erfolgt die Unterverteilung auf die Kartoffelerzeuger durch den Gemeindevorstand.

§ 6. Die Kommunalverbände können bei den Kartoffelerzeugern auch diejenigen Mengen sicherstellen, die zur Deckung des eigenen Bedarfs des Kommunalverbandes erforderlich sind.

§ 7. Die Kartoffelerzeuger haben ihre Kartoffelvorräte pfleglich zu behandeln und dürfen sie in Höhe der bei ihnen sichergestellten Mengen nicht verbrauchen noch durch Rechtsgeschäft darüber verfügen.

§ 8. Für die Beschaffenheit der Kartoffeln, die auf Anfordern der Reichskartoffelstelle zu liefern sind, gelten die Lieferungsbedingungen der Reichskartoffelstelle mit der Maßgabe, daß als Speisekartoffeln gute, gesunde Kartoffeln von 1 Zoll (2,54 Zentimeter) Mindestgröße geliefert werden dürfen.

§ 9. Wer als Kommunalverband und als Gemeinde im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist, regelt sich nach den Bestimmungen der Landeszentralbehörden, die auf Grund des § 11 der Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung vom 26. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 590) erlassen sind.

§ 10. Wer den Vorschriften in den §§ 2, 3 und 7 oder den Anordnungen des Kommunalverbandes oder der Gemeinde über die Sicherstellung und Abgabe der sichergestellten Kartoffeln zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu gehntausend Mark

oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können die Vorräte, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

§ 11. Die Bekanntmachung über die Verpflichtung der Kommunalverbände und der Kartoffelerzeuger zur Sicherstellung und Abgabe von Kartoffeln vom 2. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 875) und die Bekanntmachung über Kartoffeln vom 14. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. Seite 1165) werden aufgehoben. Die zu diesen Bekanntmachungen erlassenen Ausführungsbestimmungen bleiben bis zur Aenderung durch die zuständigen Stellen in Kraft.

§ 12. Diese Verordnung tritt mit dem 4. Dezember 1916 in Kraft.

Berlin, den 1. Dezember 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Indem ich vorstehende Verordnung zur allgemeinen Kenntnis bringe, fordere ich alle diejenigen Kreiseingefessenen, welche über das ihnen nach § 1 obiger Verordnung zugestandene Kartoffelquantum noch weitere Kartoffelmengen im Besitz haben, auf, diese bis spätestens zum 1. Januar komm. Jahres dem Ortsbürgermeister zur freiwilligen Abgabe anzuzeigen.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich, diese Meldungen entgegenzunehmen und mir ein namentliches Verzeichnis über die erfolgten Meldungen vorzulegen.

Am 10. Januar komm. Js. wird eine erneute Nachrevision aller Kartoffelbestände durch die Gendarmerie oder durch ein militärisches Revisionskommando einsetzen und werden die hierbei etwa noch vorgefundenen abgabepflichtigen Kartoffeln beschlagnahmt und außer der dann verurteilten Strafe, zu dem gesetzlich festgelegten Uebernahmepreis von 2.50 M pro Zentner enteignet.

St. Goarshausen, den 20. Dezember 1916.

Der Königliche Landrat.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Bekanntmachung

Nach dem Reichsgesetz vom 12. Juni 1916 betreffend Renten in der Invalidenversicherung, werden die Invalidenversicherungsbeiträge vom 1. Januar 1917 ab in allen 5 Lohnklassen um je 2 Pfennig erhöht.

Der Geldwert der Marken beträgt:

	für 1 Woche	für 2 Wochen	für 3 Wochen
in der Lohnklasse I (Jahresarbeitsverdienst bis zu 350 M einschließlich) seither 18 Pfg.	18 Pfg.	36 Pfg.	54 Pfg.
in der Lohnklasse II (Jahresarbeitsverdienst von mehr als 350 M bis zu 550 M einschließlich) seither 24 Pfg.	24 Pfg.	48 Pfg.	72 Pfg.
in der Lohnklasse III (Jahresarbeitsverdienst von mehr als 550 M bis zu 850 M einschließlich) seither 32 Pfg.	32 Pfg.	64 Pfg.	96 Pfg.
in der Lohnklasse IV (Jahresarbeitsverdienst von mehr als 850 M bis 1150 M einschließlich) seither 40 Pfg.	40 Pfg.	80 Pfg.	120 Pfg.
in der Lohnklasse V (Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 M) seither 48 Pfg.	48 Pfg.	96 Pfg.	144 Pfg.

Für die Zeit nach dem 1. Januar 1917 sind ausschließlich die neuen Marken zu verwenden.

Dagegen sind zum Zwecke der nachträglichen Beitragsleistung (§ 29 Abs. 1, §§ 1442 bis 1444 der Reichsversicherungsordnung) für die vor dem 1. Januar 1917 liegenden Zeiten die alten, auf Grund des bisherigen § 1392 der Reichsversicherungsordnung ausgegebenen Marken (Bekanntmachung über die Ausgabe neuer Beitragsmarken für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vom 11. November 1911 — amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamtes 1912 Seite 332 — zu verwenden. Mit Rücksicht hierauf werden entsprechend den Anordnungen der obersten Postbehörde die Postanstalten diese Marken noch bis zum 30. Juni 1917 einschließlich verlaufen. Vom 1. Juli 1917 ab sind alte Marken nur noch von den Versicherungsanstalten zu beziehen.

Bis zum 31. Dezember 1918 einschließlich können die alten Marken bei den Markenverkaufsstellen gegen neue Marken unter Berücksichtigung des veränderten Geldwerts umgetauscht werden.

Die auf Grund des § 1482 der Reichsversicherungsordnung ausgegebenen Zusatzmarken im Geldwert von 1 M (Ziffer 1, 13 bis 15, 20 Abs. 3 der Bekanntmachung über die Ausgabe neuer Beitragsmarken für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vom 11. November 1911 a. a.

D.) behalten ihre Gültigkeit und sind auch für die Zeit nach dem 1. Januar 1917 weiter verwendbar.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Kreiseingefessenen durch wiederholte ortsübliche Bekanntmachung auf die neuen Bestimmungen aufmerksam zu machen.

St. Goarshausen, den 8. Dezember 1916.

Kgl. Versicherungsamt.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 1. Dezember ds. Js. betr. die Entrichtung des Warenumsatzstempels für das Kalenderjahr 1916 wird, zur Vereinfachung des Zahlungsverkehrs, zugelassen, daß die Einzahlung des Warenumsatzstempels an die Gemeindefassungen erfolgt, bei gleichzeitiger Einzahlung der Anmeldung selbst an die hiesige Amtsstelle.

Größere Steuerbeträge werden zweckmäßig der Kreis-Kommunalkasse auf deren Postfachkonto Nr. 2374 überwiesen.

Die Formulare zu den Anmeldungen sind in nächster Zeit auch bei den Bürgermeisterämtern erhältlich.

St. Goarshausen, den 21. Dezember 1916.

Der Kreisausschuß

als Steuerstelle für die Erhebung
des Warenumsatzstempels.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Stadtgemeinde Caub hat auf Grund des Ergebnisses der letzten Volkszählung nachträglich die Uebnahme der Verwaltung und Erhebung des Warenumsatzstempels durch den Kreisausschuß St. Goarshausen beantragt.

Die in der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 betr. die Entrichtung des Warenumsatzstempels für das Kalenderjahr 1916 enthaltene Aufforderung wird daher hiermit auf die in der Stadt Caub wohnenden gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften pp. ausgedehnt.

St. Goarshausen, den 19. Dezember 1916.

Der Kreisausschuß

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Mit Rücksicht auf die Futtermittelknappheit soll das feuchte bzw. zur menschlichen Ernährung weniger geeignete Brotgetreide zur Verfeinerung zwecks Verfütterung freigegeben werden. Jedoch sind die Landwirte nicht berechtigt, diese Brotgetreidemengen selbst zu behalten und zu verschrotten. Sie sind vielmehr verpflichtet, dem Kreis-Kommunalverband diese Mengen anzuzeigen und abzuliefern. Für dieses Getreide wird den liefernden Landwirten bei der Abnahme mindestens 20 M pro Tonne für Minderwert abgezogen werden. Da für die kleinen Schweinemäster kein anderes Kraftfutter geliefert werden kann, ist eine möglichst vollständige Ablieferung solchen minderwertigen Getreides dringend erwünscht.

Die Ortsbehörden ersuche ich, umgehend das Vorstehende ortsüblich bekannt zu machen und mir bis zum 1. kommenden Monats anzuzeigen, welche Mengen Brotgetreide, die feucht bzw. zur menschlichen Ernährung nicht geeignet sind, zur Verfügung stehen. Die Ablieferung des Brotgetreides kann auch sofort an das Kreislager, Mühle Maus hier, erfolgen und erfolgt Bezahlung wie vorher gesagt.

Zum Schluß mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß eine Freigabe dieses Brotgetreides an die Landwirte zum unmittelbaren Verbrauch in der eigenen Wirtschaft nicht erfolgt.

St. Goarshausen, den 20. Dezember 1916.

Der Königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Diejenigen Herren Bürgermeister, welche meine Verfügung vom 6. Dezember betr. Bericht, wieviel Kartoffeln aus der Gemeinde an die zugewiesenen Bedarfsgemeinden geliefert worden sind, noch nicht erledigt haben, werden ersucht, die geforderten Angaben nunmehr innerhalb 3 Tagen zu machen.

St. Goarshausen, den 21. Dezember 1916.

Der Königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 22. Dezember, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Aisne, im Sommegebiet und auf dem Ostufer der Maas war die Artillerietätigkeit in den Nachmittagsstunden gesteigert.

An der Yser wurde ein belgischer Posten aufgehoben.

Deftlicher Kriegsschauplatz.
Herzogs des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern

Längs der Duna und am Stochod hielt das russische Artilleriefeuer längere Zeit an. Der Vorstoß von zwei feindlichen Kompanien südwestlich von Riga wurde abgewiesen. Nordöstlich von Jolozje drangen deutsche Stoßtruppen in die beiden vordersten Stellungen der Russen und in das Dorf Wjzjn ein und leiteten nach Sprengung von vier Minenwerfern mit 34 Gefangenen und 2 Maschinengewehren zurück.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.
Ein Nachlagergriff des Gegners am Cselemel, nördlich des Trotusultales, scheiterte.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.
In der großen Schlacht hat sich die Lage nicht geändert. Die Dobrudschak-Armee machte Fortschritte und nahm den Russen 900 Gefangene ab.

Mazedonische Front.
An der Struma Patrouillengeplänkel.
Der erste Generalquartiermeister: Ludebold.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.
Berlin, 22. Dez. (Amtlich.) Von keiner Front sind bisher besondere Ereignisse gemeldet.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

STB. Wien, 22. Dez. Amtlich wird verlautbart:
Deftlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:
Nichts von Bedeutung.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.
Beiderseits des Trotusultales erfolglose feindliche Unternehmungen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Deutsche Truppen stießen durch zwei feindliche Stellungen bis Wjzjn durch und leiteten mit Beute und Gefangenen zurück.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

STB. Konstantinopel, 21. Dez. Tigrisfront.
Am 20. Dezember warfen wir durch unser Feuer feindliche Kavallerie zurück, die versuchte, gegen Kut el Amara vorzurücken. Einer unserer Flieger zwang ein feindliches Flugzeug in der Nähe seiner eigenen Linie zu landen. Am Gestade des Bosporus warfen wir einen Angriff des Feindes mit Verlusten für ihn zurück.

An den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

STB. Sofia, 22. Dez. Mazedonische Front.
In der Gegend von Bitolje vereinzeltes feindliches Artilleriefeuer. Im Gernabogen heftiges Artilleriefeuer. Ein Angriff des Feindes auf eine Höhe östlich des Punktes 1050 wurde durch deutsche Truppen mittels Sperrfeuer und Handgranaten zurückgewiesen. Östlich der Gerna lebhaftes Artilleriefeuer. In beiden Seiten des Bardar und an der Belasicafront vereinzeltes Artilleriefeuer des Feindes. An der Struma Artillerietätigkeit und Patrouillengefächte. Feindliche Infanterieabteilungen versuchten sich südlich Serres festzusetzen, wurden aber durch Feuer zerstört.

In der Dobrudschak kam es auf der ganzen Front zu Erfindungslämpfen.

In der östlichen Balachei nichts Neues.

Des Kaisers Dank für die Kämpfer an der Somme.

Berlin, 22. Dez. Der Kaiser verlieh dem Kronprinzen von Bayern das Eichenlaub zum Orden Pour le merite mit folgendem Handschreiben:

„Unter Ew. Königl. Hoheit hervorragender Führung in ersten Tagen sind die französisch-englischen Angriffe zum Stehen gebracht. Der Durchbruch ist gescheitert, die Schlacht an der Somme für uns gewonnen. Nur dadurch wurden die vernichtenden Schläge in Rumänien möglich. Es ist mein Wunsch und meine dankbare Anerkennung, hierfür dadurch Ausdruck zu verleihen, daß ich Ew. Königl. Hoheit das Eichenlaub zum Orden Pour le merite verliehe.“

Ebenso hat der Kaiser dem Generalleutnant v. Kuhl in Anerkennung seiner in den schweren Kämpfen an der Somme als Chef des Generalstabs der Heeresgruppe Kronprinz von Bayern bewiesene vorausschauende Führung das Eichenlaub zum Orden Pour le merite verliehen.

Allerlei vom Frieden.

Zürich, 21. Dez. Wie verlautet, wird die gemeinschaftliche Note der Entente auf die Friedensnote der Mittelmächte den Hinweis darauf enthalten, daß die Entente dem Frieden an sich nicht abgeneigt sei. Sie wolle aber nicht verhandeln, ehe die deutsche Regierung mit festen Vorschlägen komme. Die Entente-Antwortnote werde auch einen besonderen Abschnitt über die Frage der Verantwortlichkeit bei den einzelnen kriegsführenden Mächten enthalten. Hier in der Schweiz ist die etwas zuversichtliche Friedenshoffnung, die während der letzten Tage in den Kreisen der Politiker aufgefunden war, wiederum sehr herabgestimmt.

16 Schiffe in 24 Stunden versenkt.

Berlin, 22. Dez. Nach den bisher eingegangenen Nachrichten sind in den letzten vierundzwanzig Stunden 16 Schiffe mit einem Gehalt von 22 000 Tonnen versenkt worden, darunter 10 feindliche Schiffe.

1146 gesunken.

Berlin, 22. Dez. Nach einer hierher gelangten Meldung soll das deutsche Unterseeboot Nr. 46 von feindlichen Seestreitkräften im Meerbusen von Vistula zum Sinken gebracht worden sein. Eine amtliche Meldung liegt hier noch nicht vor.

Einberufung des Reichstages.

Berlin, 22. Dez. Der Reichshaushaltsausschuß wird am 3. Januar zusammentreten. Dem Ausschuß wird die bis dahin eingegangene Antwort der Entente auf das deutsche Friedensangebot mitgeteilt werden. Das Plenum des Reichstages wird für die zweite Hälfte des Januar zu einer kurzen Frühjahrstagung einberufen werden. — Die Einberufung des Reichstagsausschusses erfolgt offenbar auf den Antrag Bassermann in der Reichstagsitzung vom 12. Dezember. Bassermann verlangte damals bekanntlich die Besprechung des deutschen Friedensangebots im Reichstags.

Französischer Panzerkreuzer rammt italienischen Dampfer.

STB. Paris, 21. Dez. Matin erzählt aus Marseille: Der Panzerkreuzer Ernest Renan stieß in der Nacht mit einem italienischen Dampfer, auf dem sich U-Boote der Alliierten befanden, zusammen und schnitt ihn zwei Stücke. 15 Mann kamen um. 115 andere Fahrgäste wurden geborgen und in einem italienischen Hafen gelandet. Der Ernest Renan kehrte nach Toulon zurück.

Neuer französischer Sommerkommandeur.

Berlin, 22. Dez. Wie der Zürcher Tagesanzeiger von eingeweihter Stelle erfährt, hat der bisherige französische Oberkommandierende an der Sommerfront General Foch diesen Posten verlassen u. die Führung der Vogesenarmee übernommen. Zum Führer der 3. französischen Armee, die von Reims bis zur Somme reicht, wurde der (monarchistische) General Castelnau ernannt.

Die Friedensförderungen in Russland.

Wien, 22. Dez. Das Neue Vaterland bringt ein Genfer Telegramm aus ausgezeichnet russischer Quelle, wonach, trotz der offiziellen Haltung Russlands, außer Stürmer, Giers, Schebekow und Botkin, auch die hervorragenden Diplomaten für einen Frieden eintreten. In der Umgebung des Zaren arbeitet noch immer eine mächtige Partei, um einen Frieden des offiziellen Russlands zustande zu bringen.

Die Note Wilsons.

STB. Berlin, 22. Dez. Die hiesige Vertretung der Associated Press hat über London und dem Haag folgende Meldung ihrer Zentrale aus New York erhalten: Präsident Wilson hat allen kriegsführenden Mächten gelabelt, er fühle sich zu der Anregung berechtigt, unverzüglich Gelegenheit zu geben, die Ansichten über die Bedingungen zu vergleichen, welche den endgültigen Friedensabmachungen vorausgehen müßten, an denen die Neutralen ebenso wie die kriegsführenden vollen und unverantwortlichen Anteil zu nehmen bereit seien. Der Friede möge näher sein, als man glaube. Die Bedingungen, auf denen die kriegsführenden notwendigerweise bestehen zu müssen glaubten, seien nicht so unvereinbar, als befürchtet werde. Ein Austausch der Ansichten würde zum mindesten den Weg für eine Konferenz freimachen und die Hoffnung auf dauernde Einigung der Nationen in die nächste Zukunft rücken. Der Präsident schlage keinen Frieden vor, er biete nicht einmal seine Vermittlung an, sondern schlage lediglich vor, daß sondiert werde, damit Neutrale und Kriegsführende erfahren wie bald der Friede zu erwarten sei. Er hoffe, daß die Antwort neues Licht in die Weltangelegenheiten bringen werde.

Der Wortlaut der Note erschien Donnerstagmorgen in den amerikanischen Zeitungen.

Wilson als Schrittmacher der Entente.

STB. Berlin, 22. Dez. Amerikanische Zeitungen und das Londoner Pressbureau veröffentlichen eine Note, die Präsident Wilson an alle Kriegsführenden telegraphierte, um sie zur Bekanntgabe der Bedingungen zu veranlassen, die den endgültigen Abmachungen über den Frieden vorausgehen müßten, und an denen die neutralen Staaten verantwortlich teilzunehmen bereit seien. Der Präsident betont, sein Schritt sei nicht durch das Friedensangebot der Mittelmächte hervorgerufen; er schlage keinen Frieden vor, er biete nicht einmal seine Vermittlung an, sondern er wolle durch den Austausch der Ansichten den Weg für eine Konferenz freimachen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 23. Dezember.

!! Der Weihnachtsfeiertag wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst am Mittwoch, den 27. Dezember.

:- Ausfall von Lokalzügen. Unsere Leser werden auf eine Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Mainz in heutiger Nummer aufmerksam gemacht, wonach eine ganze Anzahl Lokalzüge zwischen Coblerz-Braubach ab 28. Dezember in Ausfall kommen.

!-! Weihnachtsgeschenke. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Vaterländische Frauenverein Ober- und Niederlahnstein eine große Anzahl Kriegsschuhe an Kriegskinder und Kinder bedürftiger Leute in der Schule ausgeteilt. Wir kommen später auf die Bemühungen und Verdienste des wackeren Vereins zurück.

:- Danke schreiben für die städtischen Weihnachtspakete. Daß es ein guter Gedanke war, zu Weihnachten unserer Lieben im Felde zu gedenken, zeigen die vielen teils hocherfreuten, teils rührenden Dankesgaben, die täglich eingeht. Da sich manch einer der Geber hierfür interessieren dürfte, liegen dieselben nach Weihnachten in der Kriegsstube zur Einsichtnahme aus. Von den eingegangenen rund 700 „A“ und den zahlreichen Naturalgaben konnten fast 500 Krieger bedacht werden. Leider war es nicht möglich aller hiesigen Krieger zu gedenken, da nicht alle Familien die Adressen ihrer Angehörigen angegeben haben, auch bei einigen die Aufschriften unvollständig waren, so daß die Pakete als unbestellbar zurückkamen. An einer an-

deren Stelle unseres Blattes teilen wir das Danke schreiben eines bekannten Landmannes mit, der als Patient im Lazarett eine dichterische Ader in sich entdeckt hat. Allen Spendern und allen denen, die beim Sammeln und Baden so fleißig geholfen haben, sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

!-! Glück im Unglück. Gestern nachmittag kurz nach 6 Uhr ereignete sich im hiesigen Bahnhofe für die Zuschauer ein aufregender Vorfall. Die, den nach 6 Uhr hier abgehenden Triebwagen, begleitenden Triebwagenschaffnerin, sprang bei der Abfahrt desselben fehl und wurde ein Stück mitgeschleift, wobei sie beim Loslassen zwischen Bahnsteig und Räder zu liegen kam. Die Schaffnerin hatte jedenfalls dem Umstande, daß sie die vorchriftsmäßige Dienstkleidung trug ihr Glück zu danken und nicht Schlimmeres passiert ist, denn mit dem Rock bekleidet, wäre die Sache nicht so glatt abgelaufen. Auch der Schrecken des Triebwagensführers wird bei Ankunft in Braubach nicht klein gewesen sein, als er seine Schaffnerin vermißte.

Niederlahnstein, den 23. Dezember.

(:-) Sanitätskolonne. Die Wohltätigkeitsveranstaltung der freiwilligen Sanitätskolonne am 10. 12. 16 war über alles Erwarten sehr gut besucht. Die einzelnen Darbietungen von Hrl. Müller und Hrl. Houthmann (Klavier) und Herrn Franke, kamen wunderschön zum Vortrag und fanden einen dankbaren Hörerkreis. Desgleichen die von Freunden und Kolonnenmitgliedern mit stichtlichem Eifer und großem Interesse aufgeführten Theaterstücke. Die Einnahme betrug 365,77 Mark und die Ausgabe dank dem liebenswürdigen Entgegenkommen der Firma Main-Kraft-Werke, Herrn Schidel, Herz und besonders Herrn Zell nur 35,16 Mk., so daß eine Reineinnahme von 330,61 Mk. verblieb. Letztere wurde der Frau San.-Kat. Dr. Schmitz, welche in Gemeinschaft mit dem Vaterländischen Frauen- und dem Elisabethen-Verein die Verteilung der Gelder bezog. Beschaffung von Schuhwerk für die bedürftigen Kinder unserer Feldgrauen übernahm, deren Dank alle Mitwirkende und Gönner der Veranstaltung erworben haben dürften. Die Abrechnung über die Veranstaltung kann jederzeit bei dem Herrn Kolonnenführer eingesehen werden.

Braubach, den 23. Dezember.

!-! Kriegerbegräbnis. Morgen findet hier die Beerdigung des im Garnisonlazarett Mainz an Lungenentzündung verstorbenen Kriegers Christian Schmidt (Hartenfeller Mühle), in letzter Zeit in Niehlen wohnhaft, statt. Schmidt ist verheiratet und hinterläßt Frau und Kinder.

(!) Auszeichnung. Der Musketier Gustav Deuser, Sohn von Weichensteller a. D. Theodor Deuser, wurde auf dem östlichen Kriegsschauplatz für hervorragende Tapferkeit mit der Preussischen Tapferkeitsmedaille nebst Band ausgezeichnet.

Niederlahnstein. Dem Gefreiten Franz Küster, Sohn von Wertmeister Küster, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde bei Sailly an der Somme das Eisene Kreuz verliehen. — Gefreiter Jol. Kessel im Inf.-Reg. 235, Sohn von Oberpostschaffner Peter Kessel, erhielt an der Somme das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Braubach. Das Eisene Kreuz erkämpfte sich in der Sommeschlacht der Schütze in einer Maschinengewehr-Abteilung Dreßler (Sohn des Herrn Schreinermeisters Wilh. Dreßler, hier) durch ruhiges und entschlossenes Verhalten.

Krieger. Pionier Peter Frie erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde in den Karpathen das Eisene Kreuz.

* Essen (Ruhr), 21. Dez. Die gestern in Köln-Deutz ermordeten Aufgehenden sind als der Kaufmann Joh. Daserkamp und dessen 12-jährigen Sohn aus Borbed erkannt. Daserkamp war von einem Unbekannten, der ihm ein gutes Geschäft in Aussicht stellte, nach Köln gelockt worden. Er hatte auf Veranlassung des Fremden 30 000 M. eingestekt. Beide Ermordeten sind ausgeraubt worden.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
1. Sonntag im Advent, den 24. Dezember 1916.
6 1/2 und 7 1/4 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Gonnasalmesse (Präsenz); 9 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10 1/4 Uhr Hochamt mit Predigt; Nachmittags 2 Uhr Adventsandacht. Von 3 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.
Montag, den 25. Dezember 1916. Hohes Weihnachtsfest.
6 Uhr Messen; 6 1/2, 7 und 7 1/4 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10 1/4 Uhr feierl. Hochamt.
Programme des Kirchenchores:
Bibeldramme, Stimmig mit Orgel von Orgelspieler; die wohlklingenden Gesänge und der Segen ebenfalls von Orgelspieler.
2 Uhr Weihnachtsandacht. Von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.

Dienstag, den 26. Dezember 1916.

Fest des hl. Erzmartins Stephanus.
Die Gottesdienstordnung ist wie am 4. Adventssonntag. Nach dem Hochamt Aussetzung des Allerheiligsten wegen des von St. Bischöflichen Gnaden angelegten Betrages zur Erreichung eines baldigen Friedens. Die letzte Stunde ist um 5 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag den 24. Dezember 4. Advent.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
1. Christtag.
10 Uhr: Festgottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier. Kollekte für die Jüdischen Kassen. 5 Uhr: Liturgische Weihnachtsfeier.
2. Christtag. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Weihnachtsfestern haben ferner statt: Am 4. Advent im Jungfrauenverein und im Lazarett des Gemeindefestsaales und am 2. Christtag im Soldatenheim.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag den 24. Dezember 1916.
7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8 1/4 Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche; 9 1/4 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche. 10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Johannis Kirche. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. 4 Uhr Andacht in der Johannis Kirche. 4 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.
Weihnachten, 25. Dezember.
12 Uhr Nacht in der Johannis Kirche hl. Messen. 6 Uhr hl. Messen in der Barbarakirche, 7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche. 8 1/4 Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche, 9 1/4 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche, gleich danach eine hl. Messe für die

Gefangenen in der Barbarakirche 10 Uhr Hochamt und Predigt in der Johanniskirche, nachm. 2 Uhr Besper. 1/4 Uhr Andacht in der Johanniskirche. 4 Uhr Gel. genbet zur hl. Beicht.
Fest des hl. Stephanus. 2. Freitag.
7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche. 8 1/2 Uhr Kindermesse in der Johanniskirche. 8 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche 10 Uhr Hochamt und Predigt in der Johanniskirche und Auslegung und Andacht des Allerheiligsten bis 4 Uhr nachmittags 12 Uhr in der Barbarakirche Auslegung und Andacht des Allerheiligsten mit Andachtsgesängen bis 6 Uhr nachmittags. 2 Uhr Besper. 5 Uhr Schlussandacht.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 24. Dezember 1916. 4. Advents Sonntag.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Danach 11 Uhr: Vorbereitung zum heil. Abendmahl. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Singprobe der Schulkinder.

1. Weihnachtstag

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Heil. Abendmahl. Kollekte für Schenken. Abends 6 1/2 Uhr: Liturgischer Weihnachtsgottesdienst.

2. Weihnachtstag

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr Weihnachtsspiel des Jungfrauenvereins in der Kirche (zugleich Gemeindeabend).

Katholische Kirche

Sonntag, den 24. Dezember 1916. 4. Sonntag im Advent.
Vormittags 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Abendandacht. 3 Uhr: Beichte.
Montag, den 25. Dezember: Das heilige Weihnachtstfest.
6 Uhr: Christmetten, gleich darauf hl. Messe. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Weihnachtsspiel mit Segen. 4 Uhr: Beichte.

Dienstag, den 26. Dezember. Zweiter Weihnachtstag.
Beitag am Sieg und Frieden.
7 1/2 Uhr: Frühmesse. 1 Uhr: Hochamt. Nach demselben begannen die Beichtstunden. 5 Uhr: Schlussandacht.

An die Stadtgemeinde Oberlahnstein.

Ach wie war ich hocherfreut,
Als die Post mir brachte hüt,
Ein Batschen schön und fein,
Von der Vaterstadt am Rhein.
Dabei fand ich allerlei,
Was gut für'n alten Landsturm sei.
Leider darf ich armer Wicht,
Rauschen von dem Tabak nicht,
Und des Pfeifens süßer Mund
Ist für mich noch nicht gesund,
Denn zu Longwy im Spital
Liege ich zu meiner größten Qual.
Nur die Geiße wird verwandt,
Die man längst schon nicht mehr kannt,
Ja des Franzmanns großer Dred,
Soll jetzt fliegen damit weg,
Und so manches Pauspaar,
Soll verschwinden auch sogar,
Denn wer solche noch nicht kennt,
Sich mit Unrecht Krieger nennt.
Ich wünscht' ein fröhlich's Weihnachtstfest
Was mich 3 Jahr im Stiche läßt,
Im neuen Jahr 'ne bald'ge Wiederkehr
Freut mich und alle Krieger sehr.
Wir wären dann wie einst vereint,
Vor Kriegsbeginn in der Gemeind.
So will ich dann zum Schlusse gehn
Und hoffen auf bald'ges Wiedersehen.
Auch will ich besten Dank noch sagen
Für alle schönen Besessgaben.
Gott segne den der was übrig hat
Für die Krieger seiner Vaterstadt.

Longwy, 15. 12. 1916.

In treuer Hochachtung
Landsturmann Dorweiler.

Bekanntmachungen.

Es ist Butter eingetroffen.

Gegen Veranlichung der Nr. 20 der Lebensmittelkarte wird sie mit 60 Gramm auf den Kopf ausgegeben für die Buchstaben

R, L, O und Q bei Ring Jakob,
M, R, B und A bei Rahmeyer.

Die Familienmitgliedergahl auf den Karten ist auf genaueste zu beachten.

Niederlahnstein, den 23. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Es sind einige Eier eingetroffen. Sie werden mit 1 Stück auf den Kopf auf Nr. 25 der Lebensmittelkarte ausgegeben für die Buchstaben A—S bei Ring, P und J bei Renner.

Niederlahnstein, den 23. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Freitag, den 29. Dezember 1. 3s., Vormittags 10 Uhr, kommen aus den Stadtwaldskritten 4/3 Buchholz zur Versteigerung:

4 rm Stichen Scheit,
640 " Buchen und Knüppel,
162 " Weisstüppel,
100 Gebund Deckreiser.

Beginn und Zusammenkunft bei Nr. 1 am Sommerichs Weg.
Das Holz ist teilweise gut zur Abfuhr auf Land.

Braubach, den 22. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Wegfall von Personenzügen.

Vom 28. Dezember ab fallen folgende Personenzüge aus:
Nr. 2123, Coblenz ab 7,00 vorm., Niederlahnstein an 7,17 vorm.

Nr. 2139, Coblenz ab 10,25 vorm., Braubach an 10,53 nachmittags.

Nr. 4921, Coblenz ab 1,12 nachm., Oberlahnstein an 1,25 nachm.

(Zwischen Oberlahnstein und Nassau verkehrt der Zug auch ferner.)

Nr. 2161, Coblenz Hbf. ab 1,50 nachm., Niederlahnstein an 1,58 nachm.

Nr. 2165, Coblenz Hbf. ab 3,10 nachm., Oberlahnstein an 3,24 nachm.

Nr. 2171, Coblenz Hbf. ab 4,52 nachm., Niederlahnstein an 5,00 nachm.

Nr. 1174, Coblenz Hbf. ab 6,47 abends, Niederlahnstein an 6,55 abends.

(Zwischen Niederlahnstein und St. Goarshausen verkehrt der Zug auch ferner.)

Nr. 2185, Coblenz Hbf. ab 8,10 abends, Niederlahnstein an 8,18 abends.

Nr. 2187, Coblenz Hbf. ab 9,26 abends, Oberlahnstein an 9,40 abends.

Nr. 2197, Coblenz Hbf. ab 10,32 abends, Braubach an 10,52 abends.

Nr. 2128, Niederlahnstein ab 5,38 vorm., Coblenz an 5,46 vormittags.

Nr. 418, Oberlahnstein ab 6,46 vorm., Coblenz an 7,00.

(Zwischen Lahnburg und Oberlahnstein verkehrt der Zug in geändertem Fahrplan auch ferner mit Umsteigen in Oberlahnstein.)

Nr. 2136, Oberlahnstein ab 9,12 vorm., Coblenz an 9,26 vormittags.

Nr. 1121, Niederlahnstein ab 10,12 vorm., Coblenz an 10,20 vormittags.

Nr. 2148, Braubach ab 10,59 vorm., Coblenz an 11,20.

Nr. 4924, Oberlahnstein ab 12,18 nachm., Coblenz an 12,32 nachmittags.

Nr. 4938, Niederlahnstein ab 1,43 nachm., Coblenz an 1,51 nachmittags.

Nr. 2162, Niederlahnstein ab 2,33 nachm., Coblenz an 2,41 nachmittags.

Nr. 2186, Oberlahnstein ab 7,44 abends, Coblenz an 8,00 abends.

Nr. 2192, Niederlahnstein ab 10,14 abends, Coblenz an 10,22 abends.

Nr. 2194, Braubach ab 11,00 abends, Coblenz an 11,20.

Fahrplanänderungen.

Der Zug 407, Coblenz ab 10,06 vorm., Niederlahnstein an 10,16, verkehrt ab 28. Dezember im Fahrplan des Juges 2137 — Coblenz ab 9,52, Niederlahnstein an 10,00.

Weiterfahrt wie bisher. — Der Zug 2158 Braubach—Coblenz fährt künftig von Braubach 1,35 nachm. und von Oberlahnstein 1,42 nachm. ab. Als Niederlahnstein wie bisher 1,50 nachm. Die Triebwagenfahrt 8 4944 verkehrt ab 28.

Dezember zwischen Niederlahnstein und Coblenz täglich. Abfahrt 10,39 abends, Ankunft 10,47 abends.

M a i n z, den 20. Dezember 1916.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Kommandantur Coblenz-Ehrenbreitstein.

Abt. II Lsg. Nr. 21423

Bir.: Stilllegung industrieller Betriebe an den Feiertagen.

Die außerordentlichen Anforderungen, die im vaterländischen Interesse an die Industrie und den Bergbau gestellt werden müssen, machen es notwendig, daß auch an den bevorstehenden Feiertagen nach Möglichkeit keine allzulange Unterbrechung der Arbeit eintritt. Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1861 wird daher angeordnet, daß für die Weihnachtsfeiertage die Betriebe nicht länger als zweimal 24 Stunden und zu Neujahr nicht länger als einmal 24 Stunden ruhen sollen.

Coblenz, den 22. Dezember 1916

Der Kommandant der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein.

gez. v. Luckwald, Generalleutnant.

Große Auswahl in
modernem Haarschmuck
sowie in Parfümerie
empfiehlt

M. Mispel,
Herren- u. Damenfriseurgeschäft,
Oberlahnstein,
Frühmehrerstraße 1a.

Auf- u. Umfärben
aller Kleidungsstücke
in ungetrenntem Zustande
in jeder beliebigen Farbe
führt schnellstens aus
Färberei Bayer
Oberlahnstein,
Kirchstraße 4

**Dr. Zimmermann'sche
Handelschule
Coblenz,**
Dobenzollernstraße 148.
Beginn eines neuen

Halbjahrskurses
am 10. Januar 1917.

Näheres durch Prospekt.
Die neuen Jahresklassen be-
ginnen am 17. April 1917.

Zwerghaus-Wohnung
zu vermieten.
Langwiesergasse 7.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten d. Trau-
ernachricht, daß uns innigst
geliebtes Söhnchen Brüder-
chen und Enkelchen

Heinrich Peter

nach nur kurzem Kranken-
sein im 7ten Jahre von 7
Monaten von dieser Welt
wieder abgerufen wurde.

Es bitten um stille Teil-
nahme

die trauernden Eltern
Franz Kollig u. Frau

geb. Bernard.

O.-Lahnstein, 22. 12. 1916.

Die Beerdigung findet
Sonntag Mittag 1 Uhr
von Wilhelmstraße 12 aus
statt.

**Weihnachtsbänkerzen
Stearinlichte, Gefang-
und Gebetsbücher**
empfiehlt **Jos. Howol,**
Rüster, Niederlahnstein.

Gesucht

für 1. 15. Januar
In Niederlahnstein sucht allein-
lebendes Ehepaar möblierte
Küche und Schlafzimmer in der
Nähe des Bahnhofs bevorzugt.

Angebote mit Preis unter 2. P.
100 an die Geschäftsstelle dieser
Zeitung.

1 Zimmer

evtl. auch möbliert zu vermiet.
Hafenstraße 6.

Kein Laden, nur 1. Stock.

Wer!

Reell! Gut! und Billig!

kaufen will, besuche das seit 12 Jahren am
Platz bestehende Etagengeschäft

Nilles

21 Firmungstrasse 21

Kein Laden!

Verkauf nur 1. Stock!

gegenüber der Firma

Rudolf Freund.

In gewaltiger Auswahl!

Für Herren

Anzüge, Ulster, Ueberzieher

gute Stoffe, Ia. Sitz und Verarbeitung

55 48 46 42 38 36 33 28 26 24

Elegante

Herren-Ueberzieher

in Marengo, prima Sitz, Friedensware

27 22 18

Für Jünglinge

Ulster und Anzüge

in mod. schönen Farben Ia. Sitz,

33 28 25 22 18 16 14⁷⁵

Für junge Herren und Burschen

Ulster und Anzüge

in braun, grün, marengo, prima Sitz

47 42 36 33 30 27 24 22 20

Für Knaben

Anzüge, Ulster, Pyjaks

reizende Sachen, Friedensqualitäten

24 21 18⁵⁰ 16 13 10 8⁷⁵ 7⁵⁰ 6²⁵

Pelerinen, Bozener

Mäntel, Lodenjoppen,

für Herren, Jünglinge und Knaben

noch sehr vorteilhaft und billig.

Herren-Hosen

viele aus Reststoffen

18 15 12 9 6²⁵ 5⁴ 4²⁵ 3⁵⁰

Burschen-Hosen

teils aus Reststoffen

10 8²⁵ 6 4⁷⁵ 3⁵⁰ 2⁷⁵

Kniehosen

aus Reststoffen

5 4²⁵ 3⁵⁰ 3 2⁵⁰

Knaben-Leibhosen

teils aus Reststoffen

3²⁵ 2⁷⁵ 2⁵⁰ 2 1⁷⁵ 1⁵⁰

Für extra starke Herren

Ueberzieher, Anzüge,

Joppen, Hosen

gut und billigst.

Man achte genau auf den Namen Nilles und

Hausnummer 21, ich wohne direkt gegenüber

der Firma Rud. Freund, nur 21 Firmungstr.

21. Verkauf nur 1. Stock, kein Laden.

Coblenz erstes bedeutendes u. leistungsfähiges

Etagengeschäft

Nilles

Coblenz

21 Firmungstrasse 21 gegenüber Firma

Rudolf Freund.

Morgen bis 7 Uhr abends geöffnet.

Nur Firmungstrasse 21

Kandarbeiten

aller Art haben die Verwundeten unserer Lazarette in künstlicher Aufmachung angefertigt und preiswert zum Kaufe im

Papiergeschäft Eduard Schickel

ausgestellt. Zur Besichtigung und zum Kaufe wird freundlichst eingeladen.

Wie steht der Krieg?  So steht der Krieg!

Mitte Dezember 1916.

Neueste bunte Kriegskarte aller Fronten mit dem Stand unserer Heere wieder eingetroffen. Preis 60 Pfg., nach Auswärts 65 Pfg. im voraus, Postcheck. Konto Frankfurt/M. 8582

Buchdruckerei Franz Schickel, Oberlahnstein.

Diana,
feinste Schuhmacher, empfiehlt
Joseph Hovel Stuffer,
Niederlahnstein.

Ausstopfen
von Bögen und Tieren. Natur-
getreu, Preiswert!
Jean Brünig
Coblenz, Löhrstraße 47/49 II.

Mk. 13000
ganz oder geteilt zu 5% auf 1.
Hypothek von Selbstdarlehen zu
vergeben. Offerten unter 1.000
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schönste Unterhaltung für die ganze Familie.

Große Auswahl
in
Sprechapparaten

und
Schallplatten

Tausende
Musikstücke
am Lager.

1 Sprechapparat
mit
10 Musikstücken
von 35 Mark an.



Schallplatten von 2,00 2,50 3,00 Mk.

Bessere Apparate werden auf **Teilhaltung** geliefert.
Zerbrochene Platten werden in Zahlung genommen.
Sicherste Reparaturwerkstätte.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Joh. Albert Hennes, Coblenz, Löhrstraße 79.
Zweitens Haus neben Warenhaus Zieg.

1891 25. Dezember 1916

Unsere lieben Eltern und Großeltern
Wagnermeister Johann Nicolai
und **Barbara geb. Enkirch**

zu ihrer silbernen Hochzeitsfeier am zweiten
Weihnachtsfesttage die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Die Liebe, die Euch einst verband
Im Silberschmuck Euch noch beglückt,
Sie leb' in Euren Herzen fort
Wenn längst der goldne Kranz Euch schmückt.

Die dankbaren Kinder und Enkelkinder.



Gänseleber-Pasteten eingetroffen
bei **End. Kessler Witwe. a. d. f. Kirche**

Volksbank Oberlahnstein.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Führung von provisionsfreien Scheckkonten.

Diskontierung von Wechseln.

Annahmen von Bar-Einlagen

zu 4 1/4 % je nach Vereinbarung.

Heim-Sparkassen, Sparmarkenverkauf.

Verkaufsstellen:

Salat 3, Burgstraße 10 und 41.

„So Wasch.“

Mit Waschapparat „So Wasch“ wäscht man ohne
Anstrengung, ohne Bürsten, ohne Reiben bei vollständiger
Schnellung der Wäsche und Hände

mit 50% Seifenersparnis

in fünf Minuten einen Kessel Wäsche, (ca. 12 Hemden) ta-
dellos sauber.

Preis in Zint Mk. 9.- (solange Vorrat reicht)

E. F. Richter, Frankfurt a. M.

Gartenstraße 34.

Schreibungen für Lohnschein nimmt entgegen **Schickel,**
Hotel Stolzenfels, Oberlahnstein.

Lichtbild-Bühne

Oberlahnstein

im Saale zur Marksburg

Hochstraße 72.

Am Montag u. Dienstag, den 25. u. 26. Dez.

Täglich von 3—10 Uhr Dauervorstellung.

Außerordentlicher Festspielplan.

Zur Ausführung gelangen nur lehrer-
schienene Neuheiten moderner Projektions-
kunst bei bekannt tadelloser Vorführung,
bestehend aus Dramen, Lustspiele, Humor,
Kunst und Wissenschaft.

Täglich verschiedene Extra-Einlagen.

Änderungen vorbehalten.

Sonntag keine Vorstellung.

Am zahlreichen Besuch bittet:

Die Direktion.

Miehlemer Lichtspieltheater

im Hotel Früh.

Am 2. Feiertag, den 26. Dezember,

findet von 3 Uhr bis Abends 10 Uhr ununterbrochen

Kino-Vorstellung

statt.

Ausgewähltes Programm.

Zutritt kann jeder Zeit erfolgen.

Es ladet freundlichst ein

Emil Früh.

Losabschnitte

zur 9. Preussisch-Süddeutschen (235 Königl.

Preussischen Klassen-Lotterie)

in 1/4 und 1/8 Anteilen

hat abgegeben

Buchdruckerei Franz Schickel,

Oberlahnstein.

Tätige

Stellmacher und Schreiner

für Wagenbauarbeit

gesucht.

(Heeresarbeit.)

Strassenwalzen-Betrieb

Niederlahnstein.



Militär-Verein

Oberlahnstein.

Wir sehen die Mitglieder vom dem Ableben der Frau
des Kameraden

Friedrich Schmidt

geheimend in Kenntnis und bitten die Kameraden sich
an der Beerdigung am Sonntag, den 24. d. Mo.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr, recht zahlreich beteiligen zu
wollen.

Der Vorstand.



Turn-Gesellschaft

Oberlahnstein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Ver-
einsangehörigen vom dem Ableben der Frau unseres
Mitgliedes

Friedrich Schmidt

geheimend in Kenntnis zu setzen und bitten an der Be-
erdigung recht zahlreich teilzunehmen. Antreten Sonntag
Nachmittags 3 Uhr im „Hotel Stolzenfels“.

Der Vorstand.

Fertige Gärge

in jeder Größe, Ausstattung und

Preisliste liegt auf Lager

Herrn **Kindner, Schreinermeister,**

Schulstraße 31.

Zahn-

Praxis

VON

G. Rost, Dentist, „Berliner Hof“.

Sprechz. tägl. von 9—1 Uhr vormitt.,

von 22.12.—2.1. 17.

Am 25., 26. u. 1. keine Sprechz.

Kept. sofort.

Künstl. Gebisse nur in echtem Kautschuk. Gebisse ohne
Gummiplatte, Gold Kronen zum Friedenspreise.

Patienten von auswärts werden möglichst in einem Tage
fertig behandelt.

Kreis-Schweineversicherung.

Landleute — Stadtbewohner,

wenn ihr bei der Schweinefleisch keinen Schaden erleidet
wird versichert die Schweine bei der Kreis-
Schweineversicherung!